

Sanem, den 16. Septembre 2026

BRIEF AN DIE MITGLIEDER DES SCHÖFFEN- UND GEMEINDERATES VON SANEM

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder des Schöffen- und Gemeinderates.

Der Sommer 2026 war nicht nur von Hitzewellen geprägt, die in immer kürzeren Abständen aufeinander folgten, sondern auch von einem anderen, seit langem bekannten Problem, das unsere gesamte Aufmerksamkeit auf sich zog – den Belästigungen durch die Firma KRONOSPAN, die seit 1994 im Gewerbegebiet Gadderscheier ansässig ist. Wieder unerträglicher nächtlicher Lärm, wieder Gerüche, welche die Atemwege und den Rachen reizen und immer wieder Emissionen von feinen und weniger feinen Holzpartikeln.

Trotz unserer ausführlich begründeten ablehnenden Stellungnahmen im Rahmen der Commodo-Incommodo-Verfahren bezüglich der Anträge auf Ausweitung der Firma KRONOSPAN von 2022, 2023 sowie der Erweiterung des Gewerbegebiets Gadderscheier durch das Wirtschaftsministerium (2024) wurden unsere Warnungen und Bedenken nicht ernst genommen. Unserer Forderung, zuerst die bestehenden Fehler und Mängel, welche die bekannten gesundheitsschädigenden Umweltbelastungen Lärm, Geruch und Staub verursachen, zu beheben, wurden ignoriert.

Seit Jahren weisen die Berichte der Umweltinspektion sowohl auf geringfügige wie auch auf erhebliche Verstöße seitens der Firma KRONOSPAN hin, gefolgt von Aufforderungen zur Abhilfe mit einzuhaltenden Fristen. Doch die Berichte ähneln sich, die Verstöße wiederholen sich und es ist keine Abhilfe in Sicht.

Dialog und Transparenz lassen weiterhin zu wünschen übrig, während die Anwohner*innen und, nicht zu vergessen, die Belegschaft, weiterhin den von diesem Unternehmen ausgehenden gesundheitsschädigenden Umweltbelastungen ausgesetzt sind.

Weder das Treffen zwischen der Firmenleitung und klagenden Anrainern (August 2025) noch das nichtöffentliche Treffen zwischen Firmenleitung, Ministerien, Schöffen- und Gemeinderäten sowie den Mitglieder der Umweltkommissionen der Gemeinden Sanem und Differdingen haben etwas gebracht und die Situation verbessert.

Weder unsere Geduld, noch die der betroffenen Bürger:innen unserer Gemeinden ist unerschöpflich, deshalb fordern wir, dass endlich wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um den seit Jahrzehnten andauernden Belästigungen effektiv entgegenzuwirken.

Regelmäßige Kontrollen, vollständige Transparenz sowie eine aktuelle und schnelle Kommunikation sind notwendig, um das Vertrauen und die gegenseitige Wertschätzung zwischen den politischen Entscheidungsträgern, der Unternehmensleitung und den Bürger:innen wiederherzustellen.

Wir rufen sie deshalb auf, kurzfristig:

- die Firma KRONOSPAN aufzufordern, eine Hotline mit wenigstens einem Anrufbeantworter einzurichten, auf dem, bei festgestellten Umweltbelastungen (Geruch, Lärm, Staub), eine Nachricht hinterlassen werden kann;
- eine permanente Messstation in der Nähe des Standorts der Firma KRONOSPAN zu installieren, die in Echtzeit für jeden ablesbare Daten liefert, damit ein direkter Zusammenhang bei Überschreitungen hergestellt und schnell reagiert werden kann;
- einen BEGLEITUNGSAUSSCHUSS ins Leben zu rufen, bestehend aus politischen Verantwortlichen der Gemeinden Sanem und Differdingen, Experten für Umweltfragen (KRONOSPAN; Umweltministerium und Umweltkommissionen) sowie von Vertreter:innen der Bürgerinitiative (BIGS) und des Mouvement écologique (wie z. B. bei Arcelor-Mittal), welcher regelmäßig zusammenkommt und nach Außen kommuniziert.

Diese einfachen und schnellen Maßnahmen sind auch im Sinne des anstehenden „plan local de résilience“ unabdingbar.

Hochachtungsvoll,

Patrizia Arendt, Präsidentin der BIGS

Romain Borrelbach, assoziiertes Mitglied der BIGS

Beide Mitglieder der Umweltkommission der Gemeinde Sanem.

Kopie an die Verantwortlichen der Umweltkommission mit Bitte um Weiterleitung an alle Mitglieder der Kommission.

Anlage:

Zeitungsartikel „Wenn die Feinstaubwerte plötzlich auf Rot umspringen“ über die Gemeinde Schengen im LW vom 28.08.2026